

BULLETIN
DE
LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE
St.-Petersbourg.

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

TOME PREMIER.

(Avec 3 planches lithographiées.)



St.-Petersbourg
chez W. Gräff héritiers.

ПРОДАЮЩИЙСЯ

Leipzig
chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1844.

TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

I.

M É M O I R E S.

- FRAEHN. Summarische Uebersicht des orientalischen Münzkabinettes der Universität Rostock, und Anzeige der in demselben befindlichen unedirten oder vor andern bemerkenswerthen Stücke. (Fortsetzung.) 1. 2.
- DORN. Tabary's Nachrichten über die Chasaren, nebst Auszügen aus Hafis Abru, Ibn-Aasem el Kufy u. A. Extrait. 3.
- GRAEFE. Inscriptiones aliquot graece, nuper repertae, restituuntur et explicantur. Pars III. IV. Extraits. 5.
- BROSSET. Histoire des Bagratides géorgiens, d'après les auteurs arméniens et grecs, jusqu'au commencement du XIe siècle. 10 et 11. Continuation. 12 et 13.
- DAVYDOFF. Материалы для Русской Грамматики. *Supplément.*
- FUSS. Compte rendu de l'Académie p. 1843. *Supplément.*

II.

N O T E S.

- DORN. Versuch einer Erklärung von drei Münzen mit Sassaniden-Gepräge. 3.
- BAER. Ueber labyrinthförmige Steinsetzungen im Russischen Norden. 5.
- KOEPFEN. Ueber die Zahl der Nicht-Russen (Инородцы) in den Gouvernements Nowgorod, Twer, Jaroslaw, Kostroma und Nishnij-Nowgorod 6.

- BOEHLINGK. Vorarbeiten zu einer ausführlichen Sanskrit-Grammatik, ein Ergebniss des Studiums der indischen Grammatiker. I. Veränderungen denen die aus- und anlautenden Vocale unterworfen sind 7. II. Veränderungen denen die aus- und anlautenden Consonanten unterworfen sind. 8 et 9. III. Ueber Consonanten-Verdoppelungen. 14 et 15.
- BROSSET. Notice sur le mari russe de Thamar, reine de Géorgie. 14 et 15.
- BROSSET. Notice sur un manuscrit géorgien. 14 et 15.
- MURALT. Dionys der Areopagite und die Handschrift der nach ihm benannten Werke. 16.
- MURALT. Ueber einige neu aufgefundenen griechischen Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek. 16.
- KOEPFEN. Herrn Latkin's Nachrichten vom Nord-östlichen Theile des Archangelschen Gouvernements. 17.
- DORN. Ueber einige bisher ungekannte Münzen des dritten Sasaniden-Königs Hormisdas I. 18. 19.
- BROSSET. Essai chronologique sur la série des catholiques d'Aphkazeth. 20 et 21.
- SAVELIEFF. Notiz über funfzehn neue Ausgrabungen kufischer Münzen in Russland. 22.
- BOEHLINGK. Ueber eine Pali-Handschrift. 22.
- DORN. Ueber ein viertes in Russland befindliches Astrolabium mit morgenländischen Inschriften. 23.
- KOEPFEN. Die Karatajen, ein Mordwinenstamm 24.

III.

R A P P O R T S.

- BROSSET. Rapport sur le *Systema phoneticum scripturae sinicae* de M. Callery. 18 et 19.
 BROSSET. Rapport différents documents géorgiens envoyés à l'Académie par l'Exarque de Géorgie. 22.

IV.

V O Y A G E S.

- BAER. Ueber Reguly's Reise zu den Finnischen Völkern des Ural. Article I et II. 18 et 19.
 SJÖGREN. Instruction générale donnée à M. Castrén, voyageur chargé par l'Académie de l'exploration de la Sibérie septentrionale et centrale. 20. 21.
 BAER. Neuere Nachrichten von Reguly über die Wogulen. 22.
 KOEPPEN. Instruction supplémentaire donnée à M. Castrén. 24.

V.

M U S É E S.

- SCHMIDT. Neueste Bereicherung der Tibetisch-Mongolischen Abtheilung des Asiatischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 3.
 DORN. Ueber eine neue Bereicherung des asiatischen Museums. 4.
 FRAEHN. Rapport sur quelques nouvelles acquisitions. 5.
 FRAEHN. Ueber einige neue Erwerbungen des asiatischen Museums. 6.
 DORN. Die neueste Bereicherung des asiatischen Museums. 7.
 FRAEHN. Acquisitions du Musée asiatique. I et II rapports. 8. 9.

DORN. Letzte Schenkung von morgenländischen Münzen an das asiatische Museum. 17.

FRAEHN. Erste Erwerbung für das Asiatische Museum der Akademie im J. 1844. 22.

VI.

C O R R E S P O N D A N C E.

KORGANOFF, procureur du Synode Arméno-géorgien. Lettre à l'Académie. 4.

VII.

BULLETIN DES SÉANCES.

- Séances du 13 et 27 janvier. 6.
 Séances du 10 et 24 février. 7.
 Séance du 28 avril. 8. 9.
 Séances du 10 et 24 mars. 10. 11.
 Séances du 12 et 26 mai. 14. 15.
 Séances du 9 et 23 juin, 4 et 18 août, et 1 et 22 septembre. 16.
 Séances du 20 octobre, 3 et 17 novembre, 1 décembre. 18. 19.
 Séances du 15 décembre, 12 janvier 1844. 20. 21.
 Séances du 26 janvier, du 16 février, du 1 mars 1844. 23.
 Séance du 15 mars 1844. 24.

VIII.

C H R O N I Q U E D U P E R S O N N E L.

N. 1 et 2. 16.

IX.

A N N O N C E S B I B L I O G R A P H I Q U E S.

N. 1 et 2. 16.



trouvera certainement une place honorable dans des recherches historiques. Il y aura aussi à glaner utilement pour l'histoire religieuse et la chronologie ecclésiastique de la Géorgie.

3) Enfin S. Emin. nous envoie la copie d'un livre assez cûût, que les Souanes regardent comme leur évangile; et dont un extrait avait été copié en 1826 par un voyageur allemand; en quarantaine à Mosdok, sans qu'il eût pu fournir d'autres renseignements à ce sujet.

Je propose à l'Académie de charger M. le secrétaire perpétuel de témoigner sa vive reconnaissance à Mgr. l'Exarque pour le zèle ardent et empressé qu'il a mis à faire ramasser ces matériaux par les ecclésiastiques placés sous ses ordres, de le prier de faire continuer ces utiles recherches, et de s'attacher surtout aux inscriptions qui se trouvent dans les églises et les châteaux les plus reculés des grandes communications, principalement dans le Dwaeth, dans le Radcha et chez les montagnards.

Quant aux copies de chartes que l'Académie a reçues de la même main, j'aurai l'honneur d'en donner également un aperçu, dans un autre rapport.

VOYAGES.

4. NEUERE NACHRICHTEN VON REGULI ÜBER DIE WOGULEN; mitgetheilt vom Akademiker v. BAER. (Lu le 16 février 1844.)

Von Herrn von Reguly habe ich wieder einen Brief aus *Wsewolodo-Blagodatski* vom 12ten Januar d. J. erhalten, aus welchem die ferneren günstigen Erfolge seiner Studien hervorgehen. Da ich mich nur als den Ueberbringer der in ihm enthaltenen wissenschaftlichen Mittheilungen betrachten kann, so lege ich sie hiermit der historisch-philologischen Classe als Ergänzung der frühern vor.

«In der Wogulischen Sprache habe ich, ziemliche Fortschritte gemacht und ich fange schon an, sie ein wenig zu sprechen. Mit der Ungarischen Sprache hat sie so viel Verwandtschaft, dass erst jetzt eine wissenschaftliche Untersuchung über die Elemente der letzteren möglich seyn wird. Auch wird die Wogulische Sprache für den ganzen Finnischen Sprachstamm wichtig werden. In lexikalischer Hinsicht umfassen meine

«Sammlungen 2600. Wörter, in grammatikalischer habe ich auch schon für jeden einzelnen Redetheil ziemlich viel gesammelt. — Meinen Lehrer Bachtjiar vermag ich nicht genug zu loben; er kann vom Morgen bis zum Abend bei mir sitzen, und hat so viel Zutrauen zu mir, dass die Mythologie und der Ritus seiner Stammgenossen vielleicht kein Geheimniss mehr enthält, das er mir nicht mitgetheilt hätte. Er ist hierzu der rechte Mann, denn er ist unter seinem Volke nicht nur ein Sänger, sondern fungirt auch als Priester bei den Pferdeopfern, die noch jährlich gehalten werden. Durch diese beiden Functionen eröffnet er mir eine reiche Quelle wissenschaftlicher Ausbeute. Ich habe ihm schon gegen 20 Bogen Gesänge, Gebete und Lieder nachgeschrieben, die für die Beurtheilung des geistigen Lebens dieses Volkes von höchstem Interesse sind, aber auch in sprachlicher Hinsicht einen grossen Werth haben, indem in ihnen zuweilen Redeweisen vorkommen, die nun nicht mehr gebräuchlich sind und die Bachtjiar selbst nur nach langem Nachdenken erklären kann....»

«Die Dichtungen der Wogulen können in Helden- und Bären- und lyrische Dichtungen getheilt werden, wozu noch Hymnen und Gebete als vierte Gattung kommen. — In den erstern gehen die Helden häufig in Eisen gekleidet. Sie tragen Eisen- oder Drath-Hemde und Helme, haben Lanzen u. s. w. — Die Bären- und lyrische Dichtungen werden bei den Festen, welche drei Tage für jeden erlegten Bären gefeiert werden, gesungen. Ich habe sechs derselben niedergeschrieben, von denen zwei über einen Bogen lang sind. Einen siebenten, den mein Lehrer nicht kennt, hoffe ich an der *Loswa* aufzuzeichnen. Der erste dieser Gesänge handelt von der Erschaffung der Welt, des Menschen, der Thiere und endigt mit der Geburt des Bären. (Der Klimax der Schöpfung scheint also bei den Wogulen ein anderer zu sein als bei andern Völkern.) Der zweite hat zum Thema einen Bärenschwur (?), den ein Weib ablegt, und der in Erfüllung geht. Der dritte besingt einen Bärenjäger, der ein so geschickter Bogenschütze war, dass er einen in die Luft geschossenen Pfeil im Fallen mit drei andern Pfeilen durchbohrte, und der 99 Bären glücklich erlegte, von dem hundertsten aber zerrissen wurde.»

«In Sitten und Gebräuchen zeigen die Wogulen auffallende Aehnlichkeit einerseits mit den Lappen, andererseits mit den Tscheremissen und Wotjaken, so dass aus dieser Zusammenstellung ein vollständiges

«Bild von dem alten Culturzustande des Finnischen Volksstammes hervorzugehen scheint.»

Leuchtet nun aus diesen Mittheilungen hervor, mit welcher Umsicht der Reisende an dem kleinen Reste dieses Völkchens noch zu erforschen und der Nachwelt zu bewahren sucht, was gegen die Auflösung durch die Civilisation sich bis jetzt erhalten hat — aber bald unwiederbringlich verloren seyn würde — so kann man um so weniger der Beharrlichkeit, mit der er die einmal gefasste wissenschaftliche Aufgabe verfolgt, die in- nigste Theilnahme versagen.

MUSEES.

8. ERSTE ERWERBUNG FÜR DAS ASIATISCHE MUSEUM DER AKADEMIE IM JAHRE 1844; Anzeige vom Akademiker FRAEHN. (Lu le 12 janvier 1844.)

Wie im vorigen Jahre, so kommt auch in diesem die erste Bereicherung, die dem Asiatischen Museum der Akademie zu Theil wird, von meinem Sohne in Persien. Es kann mir nicht anders als eine besondere Genugthuung gewähren, zu sehen, dass derselbe während seines Aufenthaltes im Orient der Aufträge, welche ich ihm im Interesse unsers Asiatischen Museums ans Herz gelegt, fortwährend eingedenk ist und, wie früherhin in Aegypten, so jetzt in Persien einen unverdrossenen Eifer in Nachforschung nach interessanten wissenschaftlichen Schätzen und in Erwerbung derselben bethätigt. Welche werthvolle Acquisitionen, namentlich von Manuscripten⁽¹⁾, Münzen, Glaspasteu und merkwürdigen Alterthümern des Orients er von Aegypten aus der Akademie zuge- wendet, darüber hat sich das Bulletin scientifique mit gebührender Anerkennung wiederholt ausgesprochen⁽²⁾. Und ebenso legt dasselbe Blatt über Sendungen derselben Art, die er uns bereits aus Teheran gemacht, rühmliche Zeugnisse ab⁽³⁾.

(1) Von diesen nenne ich nur *Masudy's Mürudscht* und *Ainy's Ikd el-dschuman*.

(2) s. Bulletin scient. publié par l'Acad. imp. d. sc. Tome IV. No. 12 u. 15. T. VII. No. 10 u. 22. T. IX. No. 19.

(3) s. Bulletin de la Classe historico-philol. T. I. No. 4. 6 u. 7. Von den Manuscripten genügt es hier zu nennen: *Hamdullah's*

Seine neueste Sendung, welche ich der historisch-philologischen Classe hierbei vorzulegen die Ehre habe, liefert über ein halbes Hundert Münzen, sämtlich Muhammedanische, die zu zehn verschiedenen Classen unsers Kabinettes willkommene Ergänzungen bieten. Wir erhalten hier: I. von *Amin*, Harun el-Reschid's ältestem Sohne, als designirtem Thronerben, ein unedirtes Kupferstück, das einzige dieses Metalles in der Sendung, deren übrige Stücke sämtlich in Silber sind. II. Eine Münze des Sultans *Mahmud*, des *Sebukteginiden*. III. Zwei von den *Il-Chanen Hulagu* und *Abagha*, von denen die erstere Veranlassung geben wird, uns über einen neuerdings in Frage gekommenen Punkt definitiv auszusprechen. IV. *Emir Timur Guregan* in seinem und des nominal-Chanes *Mahmud* Namen, und eine Münze des Sultans *Baber Behadiür*, des Sohnes *Baisankor*, glaube ich, von dem bisher noch keine gekannt war. V. Von *Sefiden*, die *Schahe Ismail I. Abbas II. Suleiman, Husein* und *Tahmasp II.* Vom vorletzten ein Rial, der das Muhammedanische Glaubensbekenntniß ohne den Zusatz «und Aly ist der Liebling Gottes» führt! Er ist in Tebris 1123 geprägt. VI. Von *Efscharen, Nadir Schah* und die *Nadirschahiden Adil Schah* und *Schah Roch*. VII. Von *Kerin Chan*, dem Gründer der Dynastie *Send*, mehrere Münzen. VIII. Von den *Katscharen Agha Muhammed Chan* und *Feth Aly Schah*, desgleichen. IX. Von der Afghanischen Dynastie *Durrany* zwei Münzen, die eine von *Mahmud Schah* in Herat 1227 (= 1812), die andere von *Schudscha Schah* in Ahmed-Schahi (d. i. Kandahar i. J. 1255 (= 1839) geprägt⁽⁴⁾. Endlich X. von *Penah-Chantden*-Münzen eine von *Mehdy-kuli Chan*, in Penahabad (d. i. Schuscha) a. 1228 (= 1813) unter Russischer Oberherrlichkeit geprägt.

Diese flüchtige Uebersicht unserer neuesten Münzerwerbung kann hier genügen. Das genauere Verzeichniß der einzelnen Stücke füge ich für das Asiatische Museum besonders bei.

Nochbet-el-kolub und *Tarichi guside, Jahja Kaswiny's Lubb el-tewarich, Ghaffary's Nigaristan, Beihaky's Geschichte des Ghasnewiden-Sultan's Masud.*

(4) Ich werde sorgen, dass diese Partie des Münzkabinettes des Asiatischen Museums möglichst vervollständigt werde, da Münzdenkmäler uns dermaleinst für die Kunde der dermaligen verwirrten Zustände Afghanistans guten chronologischen Anhalt bieten können.